

Bieberer Heimatblatt

30. Jahrgang/Nr. 12

Dezember 1992

Monatsbeilage der Offenbach-Post



Ein festliches Konzert boten der Musikverein Eintracht und der Gastchor – in diesem Jahr die Sänger vom TV – in der wieder einmal zu diesem Anlaß ausverkauften TV-Turnhalle. Mit Weihnachtsliedern wurde ein glanzvolles Finale gestaltet. Bericht auf der folgenden Seite.

Foto: Wilhelm

Der Eintracht-Nachwuchs bestach

Wieder gelungenes „Konzert im Advent“ in der ausverkauften TV-Halle

Bieber - Das Saallicht verlosch und die beiden Tannen an den Seiten der Bühne erstrahlten im Glanz ihrer Kerzen. Am Ende des „Konzertes im Advent“ der Eintracht 1889 Offenbach wurde unzweifelhaft sinnfällig, daß nunmehr das Weihnachtsfest naht.

Es ist eine Tradition in Bieber, daß sich das Orchester der Eintracht und der Gastchor – in diesem Jahr die Sänger vom TV – zusammen mit dem Publikum in der stets ausverkauften TV-Turnhalle auf die Weihnachtszeit einstellen.

Nach einem gemeinsamen Ausflug des großen Blasorchesters und des Sängerkhores von 1861 ins Winter-Wunderland schlossen sich alle auf der Bühne und im Saal zu einem machtvollen Ensemble zusammen, um mit

Weihnachtsliedern das glanzvolle Finale zu gestalten.

Begonnen hatte der Abend gut drei Stunden vorher mit der Präsentation des neuen Programmes der Bläser. Da gelang schon der Einstieg: Zu einem prächtigen Tusch öffnete sich der Vorhang und wenig später ließ es Dirigent Norbert Emmerich zünftig von der Bühne swingen.

„In The Mood“ waren dabei auch erfreulich viele junge Talente in den Reihen der Eintracht und so mancher tat sich gleich hervor. Trompeter Oliver Zimmer setzte sich mit einem selbstbewußten Solo in Szene, mit seinem überaus engagierten Spiel und sicherem Ton brachte er sich im Verlauf des Abends immer wieder in Erinnerung.

Der Nachwuchs bei der Eintracht hat ein Vorbild wohl immer vor Augen und Ohren: Offenbachs Star-Trompeter Conny Jakkel, der auch in diesem Jahr die kurzweilige Moderation des Adventskonzertes übernahm. Dabei überzeugten Jackels Ausführungen vor allem dann, wenn er selbst zum Blech griff und als „Stranger in Paradies“ auf Solopfaden wandelte.

Auch Trompeter Jürgen Roth dürfte dem entspannten Spiel des großen Mannes des Offenbacher Jazz aufmerksam gelauscht haben, bevor er selbst zusammen mit dem Jugendorchester und „Sittin' On The Dock“ erstaunlich locker improvisierte – sein Kollege Christian Sporn an der Klarinette stand ihm da in nichts nach.

Insgesamt konnte Norbert Emmerich ein Orchester vorstellen, das mit seinen Ausflügen zum Jazz alle Trägheit abschüttelte und mit viel Freude und Spielwitz, ihren „Sousa-Favoriten“ oder der „Westside-Story“ sein Publikum überzeugte.

Verdienten Beifall gab's auch für die Herren des Sängerkhores TV 1861. Unter der Leitung von Jürgen Bischoff waren sie es, die im zweiten Teil des Abends einen besinnlicheren Ton fanden und mit der Waldandacht des deutschen Liederkomponisten Franz Abt eine Reihe stimmungsvoller Chorsätze gestalteten.

Die Ausgewogenheit im Zusammenklang ihrer Stimmen rundete das Konzert ideal ab.

Stefan Bücheler